

erschlägt Bechthold den Mann und nimmt die Ware an sich – so erzählt es der mittlerweile verstorbene Ergster Heimatpfleger Friedhelm Mann in seinen Aufzeichnungen. Der Tote wird fünf Tage später gefunden, die Spur zu Bechthold verblasst. Bis die Leute in Limburg bemerken, dass dieser plötzlich neue Sachen trug – darunter auch Stoffe, die dem Opfer gehört hatten. Da Jürgen Bechthold als Straßenräuber bekannt war, fiel der Verdacht auf ihn.

An seine Hinrichtung erinnert noch heute, rund 214 Jahre später, der massive Gedenkstein bei Reh. Die nüchterne Inschrift lautet: „Ehemalige Hinrichtungsstätte der Grafschaft Limburg. Letzte Hinrichtung am 19. Juni 1807“.

Todesurteil umgewandelt

Für die Historikerin Stephanie Marra ist der Fall Bechthold vor allem deshalb interessant, weil sein Todesurteil umgewandelt wurde. „Zunächst hat das Kriminalgericht den Tod durch Rädern angeordnet“, so Marra. „Danach hat Graf Emil Friedrich I. von Bentheim-Tecklenburg das Urteil in Tod durch Enthaupten umgewandelt, wie es hieß / aus ‘humanistischen Gründen’.“

Beiträge publiziert

■ Die Historikerin Stephanie Marra hat zu den **früheren Hinrichtungsstätten** im Stadtgebiet geforscht. Jüngste Beiträge sind erschienen in den Büchern „Hagener Stücke. 111 Objekte aus dem Stadtmuseum“ und **„Hagen. Eine moderne Stadtgeschichte“**, dem Buch zum 275. Stadtjubiläum.